

2. Akt

Swabedoding feigt vor dem Haus und singt dabei.

Ich bin der kleine Swabedoding (Seite 12)

LUGERT

Swabedoding (S'ding) feigt vor dem Haus weiter.

Swabedoma (S'ma): Swabedoding! Komm, du musst noch etwas für mich einkaufen!

S'ding: Ja, ich komme!

S'ma: Hier, ich habe dir alles aufgeschrieben. – Nimm auch deinen Beutel mit den Pelzchen mit, damit du sie verschenken kannst. Du wirst sicher vielen Leuten begegnen.

S'ding: Ja, ist gut, Mama. Tschüß!

S'ma: Und nicht trödeln, hörst du?

S'ding: Ja, ja.

- ☞ Auf der Straße allgemeines Pelzchentauschen. (Szene improvisieren und schön ausspielen!) Alle sind sehr nett zueinander. Schließlich ruft einer: Leute, dies ist so ein schöner Tag! Wie wär's, wollen wir unser Lied singen?

Alle signalisieren Zustimmung.



Swabedoda-Blues (Seite 13)

Nachdem einer vorgesungen hat und alle mitgeklatscht haben, fordert er auf, dazu zu tanzen. Das Lied wird noch zweimal wiederholt. Alle beklatschen sich am Ende selbst und zerstreuen sich.

Der Tanz ist einfach und sehr rhythmisch. Drei Reihen hintereinander „stampfen“ rhythmisch vor und zurück, rechts, links, drehen seitwärts vor und schwenken am Schluss die Arme bogenförmig über dem Kopf.

Swabedoding trifft Swabedodong (S'dong).

S'ding: Hallo, Swabedodong, wohin gehst du? Willst du mich nicht begleiten? Ich muss noch was für meine Mutter einkaufen.

S'dong: Ja, ist gut, kann ich machen. Ich hab sowieso nichts anderes vor.

S'ding und S'dong gehen summend weiter, singen schließlich noch einmal das Lied von vorhin. Plötzlich erklingt die Koboldmusik.



Ein großer grüner Kobold erscheint, die Kinder sind etwas eingeschüchtert.

Kobold-Musik (Seite 14)

S'ding: Ist heute nicht ein schöner Tag?

Die beiden packen ihre Pelzchen aus.

S'ding: Hier, nimm ein warmes, weiches Pelzchen, hier ist ein besonders schönes. Sicher ist es für dich bestimmt, sonst hätte ich es schon längst verschenkt.

Der Kobold schaut sich nach allen Seiten um.

Kobold: Du, hör mal, sei nicht so großzügig mit deinen Pelzchen. Weißt du denn nicht, dass du eines Tages kein einziges mehr besitzt, wenn du sie immer so einfach verschenkst, an jeden, der dir über den Weg läuft?

S'ding und S'dong sehen sich hilflos an und dann zum Kobold.

S'dong: Ja, aber ...

Der Kobold unterbricht, indem er den Beutel an sich reißt und hineinschaut.

Kobold: Gib mal her! Hab ich's nicht gesagt? Nur noch 1, 2, (zählt, wirft den Beutel verächtlich weg) ... 36 Pelzchen! Also, wenn ich du wäre, ich würde vorsichtiger sein mit dem ewigen Verschenken.

Er dreht sich um und im Weggehen.

Pah, ... verschenken, verschenken!!!

Er trottet davon zu seiner Höhle und lässt die beiden Swabedodas stehen.



Kobold-Musik (Seite 14)

S'ding und S'dong gehen gedankenvoll davon.

S'ding: Verstehst du das, Swabedodong? Ich meine, auch wenn wir immer Pelzchen verschenken – wir bekommen doch auch immer welche wieder, stimmt's?

S'dong: Ja, also – ich weiß nicht ... Vielleicht hat der Kobold doch Recht.

Wenn man immer so freigebig verschenkt ...

Ich hatte nur noch 36 Pelzchen im Beutel.

Ich muss mir das noch mal überlegen. – (Plötzlich)

Du, ich muss jetzt nach Haus. Tschüß, Swabedoding.

Nachdenkmusik setzt ein (Seite 14)

S'dong setzt sich vor sein Haus und grübelt. Ein Bekannter kommt vorbei.

1. Swabedoda (1. Sw.): Hallo, Swabedodong! Ist das heute nicht ein herrlicher Tag?

Er will ihm ein Pelzchen schenken, doch Swabedong wehrt ab.

S'dong: Nein, nein, behalt es lieber, wer weiß, wie schnell sonst dein Vorrat abnimmt!

Eines Tages stehst du ohne Pelzchen da!

Es folgt Verwirrtheitsmusik (Seite 15)

